

CONSILIUM

MITTEILUNGEN DER ÄRZTEKAMMER FÜR NIEDERÖSTERREICH | 79. JAHRGANG

NR. 10/24

**AK
NÖ**
ÄRZTINNEN- UND
ÄRZTEKAMMER FÜR
NIEDERÖSTERREICH

Wo bleibt die Gesundheit?

**FAQ Todesfeststellung/
Totenbeschau**

Ausbildungsevaluierung 2024

Beziehungskompetenz spart Ärger und Kosten

Die Niederösterreichische Patienten- und Pflegethemen- und Pflegeanwaltschaft (NÖ PPA) gibt in ihrem Tätigkeitsbericht des Jahres 2022 bekannt, dass sich im Durchschnitt einer von 865 behandelten Patient:innen beschwert. In den Niederösterreichischen Landeskliniken werden 426 Beschwerden verzeichnet. Im Vergleich zum Vorjahr 2021 fällt ein Anstieg von beinahe 10 Prozent auf. Im niedergelassenen Bereich werden ohne wesentliche Veränderung zum Vorjahr 90 Beschwerden gezählt ([1] vgl. Tätigkeitsbericht NÖ PPA 2022). Der Niederösterreichische Patienten-Entschädigungsfonds beschließt im Jahr 2022 Entschädigungszahlungen von EUR 928.500, wobei einzelne Auszahlungsbeträge eine Höhe von bis zu EUR 70.000 erreichen ([2] vgl. NÖ Patienten-Entschädigungsfonds – Tätigkeitsbericht 2022). Es stellt sich die Frage, wie der Kostenfaktor Patient:innenbeschwerden reduziert werden kann.



Foto: freepik

Gerald B. Hickson und Dale A. Jenkins ärztliche Kommunikationsfehler als Ursache verhinderbarer Patient:innenbeschwerden ([4] vgl. Hickson, Jenkins, 2007).

Reduktion juridischer Beschwerden von Patient:innen

Bereits im Jahr 2007 können Robyn Tamblin et al. nachweisen, dass die Qualität der Arzt-Patienten-Kommunikation eine signifikante Vorhersage über Beschwerden von Patient:innen ermöglicht ([3] vgl. Tamblin et al., 2007). Zu gleicher Zeit identifizieren

Die Idee der Wirksamkeit der „Arzt-Patienten-Beziehung“ hat im Jahr 1957 Michael Balint unter der Bezeichnung „Droge Arzt“ beschrieben ([5] Balint, 1957). Ein State-of-the-Art-Artikel der Österreichischen Ärztezeitung aus dem Jahr 2019 greift diese Idee auf und unterrichtet über den Mehrwert effektiver Kommunikation.

[1] NÖ Patienten- und Pflegethemen- und Pflegeanwaltschaft (2022): Tätigkeitsbericht NÖ PPA 2022. Tätigkeitsbericht 2022 – NÖ PPA | PPA (patientenanwalt.com) <https://www.ecosia.org/search?&=mzl&q=T%C3%A4tigkeitsbericht%20N%C3%96%20PPA%202022>

[2] NÖ Patienten-Entschädigungsfonds – Tätigkeitsbericht 2022: https://www.patientenanwalt.com/download/Taetigkeitsberichte_NOE_Patienten_Entschaedigungsfonds/NOE_PEF_Taetigkeitsbericht_2022_korrigierte_Version_11_2023.pdf

[3] Tamblin R, Abrahamowicz M, Dauphinee D, Wenghofer E, Jacques A, Klass D, Smee S, Blackmore D, Winslade N, Girard N, Du Berger R, Bartman I, Buckeridge DL, Hanley JA. Physician scores on a national clinical skills examination as predictors of complaints to medical regulatory authorities. *JAMA*. 2007 Sep 5;298(9):993-1001. doi: 10.1001/jama.298.9.993. PMID: 17785644.

[4] Hickson, Gerald B., Jenkins, Dale A.: Identifying and addressing communication failures as a means of reducing unnecessary malpractice claims. *N C Med J*. 2007 Sep-Oct;68(5):362-4. PMID: 18183762.

[5] Michael, Balint (1957): „Der Arzt, sein Patient und die Krankheit“. Ernst Klett Verlag, Stuttgart.

[6] Fazekas, Christian (2019): „Gesprächsführung in der Medizin“ Österreichische Ärztezeitung 10 | 25. Mai 2019.

<https://oepgk.at/website2023/wp-content/uploads/2024/06/state-gespraechsfuehrung.pdf>

[7] Ärztinnen-/Ärzte-Ausbildungsordnung (2015): Verordnung der Bundesministerin für Gesundheit über die Ausbildung zur Ärztin für Allgemeinmedizin/zum Arzt für Allgemeinmedizin und zur Fachärztin/zum Facharzt. § 9. (4). <https://www.ris.bka.gv.at/GeltendeFassung.wxe?Abfrage=Bundesnormen&Gesetzesnummer=20009186>

[8] Institut für Medizinische Anthropologie und Bioethik (2024):

<https://www.imabe.org/bioethikaktuell/einzelansicht/medizinstudium-angehende-aerzte-wuenschen-sich-bessere-ausbildung-in-ethik-und-recht>

[9] Wißgott, Norbert (2020): Psychosomatik als Qualitätssicherung. In: *Consilium* Nr. 11-12(12): 51-52.

[10] Wißgott, Norbert (2022): Psychosoziale Medizin. Ärztliche Weiterbildung mit Win-win-Effekt. In: *Consilium* Nr. 07-08(12): 34.

[11] Fazekas et al. BMC Health Services Research (2024). Physician resilience and perceived quality of care among medical doctors with training in psychosomatic medicine during the COVID-19 pandemic: a quantitative and qualitative analysis. 24:249. <https://doi.org/10.1186/s12913-024-10681-1>.

[12] Wißgott, Norbert (2022): Zur Wirkung der Diplomweiterbildung „Psychosoziale Medizin“ (Psy1). In: *Balint-Journal* 2022; 23: 85–89.

Die „Arzt-Patienten-Beziehung“ ([5] Balint, 1957), die Compliance bzw. Adherence, die gemeinsame Entscheidungsfindung, und das Gesundheitsverhalten werden durch eine wirksame Beziehungsgestaltung und Kommunikation verbessert. Die diagnostische Genauigkeit, die Behandlungsergebnisse, die Patientenzufriedenheit und -sicherheit werden auf diesem Wege ebenso positiv modifiziert. Bemerkenswert ist der geringere Zeitaufwand für die Ärzt:innen bei deren gleichzeitigem Zuwachs an Verständnis für die individuelle Situation der Patient:innen. Eine erhöhte Wertschätzung der ärztlichen Tätigkeit seitens der Patient:innen und deren Angehörigen sowie eine gesteigerte ärztliche Arbeitszufriedenheit sind gleichermaßen auf die professionelle Beziehungsgestaltung und wirksame Kommunikation zurückzuführen. Die in diesem Sinne verbesserte Versorgung der Patient:innen verringert die Gesundheitskosten, „außerdem nimmt die Wahrscheinlichkeit juridischer Klagen deutlich ab“ ([6] Fazekas, 2019).

Gesetzeskonforme Aus- und Weiterbildung ist lohnenswert

In Österreich wird bereits im Jahr 2015, der wissenschaftlichen Evidenz entsprechend, im Rahmen der ärztlichen Ausbildung per Gesetz der „Erwerb psychosozialer Kompetenz“ gefordert, der „Supervision mit der Möglichkeit zur Selbstreflexion mit einzuschließen hat“ ([7] Ärztinnen-/Ärzte-Ausbildungsordnung, 2015). Die Bedeutung dieser Forderung verdeutlicht eine Umfrage des Institutes für Medizinische Anthropologie und Bioethik, der zufolge sich 90 Prozent der Studierenden an der Medizinischen Universität Wien eine stärkere Betonung von Ethik und Moral in der medizinischen Ausbildung wünschen. 66 Prozent dieser Studierenden geben Angst vor der Konfrontation mit ethischen und moralischen Dilemmata an, zumal sie im Medizinstudium nicht ausreichend auf diese Thematik vorbereitet worden seien ([8] Institut für Medizinische und Bioethik, 2024). Antworten zu dieser Problemstellung bieten frühere Ausgaben der Zeitschrift Consilium. Im Jahr 2020 wird auf den Wert der Balintgruppenarbeit als besonders geeignete Supervisionsform für das Gesundheitswesen hingewiesen ([9] Wißgott, 2020). 2022 wird dann die lohnende Investition in ÖÄK-Psy-Diplom-Weiterbildungen als Erweiterung empfohlen, „im Wissen über psycho-soziale Wechselwirkungen, die spezifischen diagnostisch-therapeutischen Fähigkeiten und Fertigkeiten im Bereich der Arzt-Patienten-Kommunikation und des ärztlichen Gesprächs“ ([10] Wißgott, 2022). Österreichische Studien bestätigen den Mehrwert psychosozialer und psychosomatischer Weiterbildung von Ärzt:innen.

Im Jahr 2024 können Christian Fazekas et al. zeigen, dass sowohl die Arbeitszufriedenheit, als auch die wahrgenommene Qualität der Patient:innenbetreuung mit einer Weiterbildung in Psychosomatischer Medizin einhergehen ([11] Fazekas et al., 2024). In einer Evaluationsstudie kann die Steigerung der Effektivität ärztlicher Behandlung sowie die burnoutprophylaktische Wirkung auf die Teilnehmer:innen der ÖÄK-Weiterbildung „Psychosoziale Medizin (Psy1)“ des Österreichischen Arbeitskreises für Gruppentherapie und Gruppendynamik (ÖAGG) nachgewiesen werden ([12] Wißgott, 2022).

Balintgruppen und Psy-Diplom-Weiterbildungen sind empfehlenswert

Balintgruppen und Psy-Diplom-Weiterbildungen dienen der wirksamen Strategie zur Vermeidung und Handhabung von Patient:innenbeschwerden und verbessern nachweislich die ärztliche Behandlungsqualität. Die Teilnahme an Balintgruppen und Psy-Diplom-Weiterbildungen fördert die Beziehungskompetenz, ist als effiziente Form der Qualitätssicherung zu sehen und entspricht dem ärztlichen Selbstverständnis. Dieser Weg kann die Medizin zur Heilkunst aufwerten. Besonders motivierend in diesem Sinne ist die Aussage eines Weiterbildungsabsolventen, diese Weiterbildung sei ein Lichtblick in der ärztlichen Fortbildungslandschaft.

Der nächste ÖÄK-Psy1-Weiterbildungslehrgang im Naturhotel Steinschalerhof findet in Form von Präsenz-Blockveranstaltungen an drei Wochenenden von Jänner bis April 2025 statt. Der Weiterbildungslehrgang Psychotherapeutische Medizin (Psy3) findet ab 26. September 2024 statt. Wissenswerte Informationen sind auf der Website zu finden: www.psydiplome.info

DR. NORBERT WISSGOTT